



RELIGIONSWISSENSCHAFT UND INTERKULTURELLE THEOLOGIE

Übung: Religion und Kultur (SoSe 2016; Dienstag 14-16 Uhr, Maltese)

Giovanni Maltese - Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg - Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie - Kisselgasse 1, 69117 Heidelberg, Büro: 208 - giovanni.maltese@wts.uni-heidelberg.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Allgemeine Hinweise

- Einen Schein gibt es nur bei Anmeldung in LSF und Übernahme eines Referats.
- Ausgenommen sind alle, die eine VL-Prüfung bei Prof. Dr. Bergunder ablegen. Diese erhalten den Schein zusammen mit dem Prüfungsschein.
- Lektüretexte, Arbeitsfragen und aktuelle Infos sind über Moodle zugänglich (Passwort: „IKT2016“, oder unter: <http://theologie.uni-hd.de/rm/>).

Einführende Literatur

Hock, Klaus: *Einführung in die interkulturelle Theologie*. Einführung Theologie. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), 2011.

Hock, Klaus.: *Einführung in die Religionswissenschaft*. 5. Einführung Theologie. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), 2014.

Lienemann-Perrin, Christine: *Mission und interreligiöser Dialog*. (Ökumenische Studienhefte; 11). Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 1999 -

Sugitharajah, R. S., *The Bible and the Third World: Precolonial, Colonial, and Postcolonial Encounters*. Cambridge: Cambridge University Press, 2001

Bevans, Stephen B.: *Models of Contextual Theology*, Maryknoll, New York: Orbis Books, 2002

Einführung

1 Sitzung (19.04.):

Konstituierende Sitzung

2. Sitzung (26.04.):

Einführung

Hock, Klaus. *Einführung in die Religionswissenschaft*. Einführung Religionswissenschaft. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), 2011. → S. 7-22: „Systematisches Stichwort“ und „Was ist Religion?“

Arbeitsfragen:

1. Fassen Sie Hocks These und seinen Gedankengang zusammen
2. Was ist Religion?, Welche Religionsdefinitionen lehnt er ab?
3. In welchem Verhältnis stehen Religion und Kultur nach Hock?

Referat:

Hock, Klaus. „Religion als transkulturelles Phänomen“. *Berliner Theologische Zeitschrift* 19, Nr. 1 (2002): 66–82.

Arbeitsfragen zum Referat:

1. Thesen, zentrale Begriffe, Verhältnis von Religion und Kultur nach Hock (Lektüretext)
2. Konzept der „Transkulturalität“ (Referatstext).

Mission – Interreligiöser Dialog – Theologie der Religionen

3. Sitzung (03.05.):

Interkultureller Vergleich und Komparative Theologie

Nehring, Andreas. „On the Communication of Sacred Texts: Intercultural Comparison or Intercultural Encounter“. In *Interreligious Hermeneutics in Pluralistic Europe: Between Texts and People*, herausgegeben von David Cheetham, 381–96. Currents of Encounter 40. Amsterdam; New York: Rodopi, 2011.

Arbeitsfragen:

1. Was wurde Nehring zufolge in Veröffentlichungen zum Interreligiöser Dialog nicht bislang ausreichend beachtet und warum?
2. Was ist Nehrings Kritik an der Hermeneutik und am „kognitivistischen Konzept von Kultur“?
3. Wie wirkt sich diese Kritik auf den Interreligiösen Dialogs aus und worin besteht der konstruktive Teil von Nehrings Überlegungen? (Dimensionen, die stärker in den Vordergrund zu rücken sind, spezielle Unterscheidungen und Definitionen usw. und Ausblick zu Anwendungsmöglichkeiten)?

Referat 1:

Hintersteiner, Norbert. „Interreligiöse Übersetzung in religiöser Mehrsprachigkeit“. In *Komparative Theologie: Interreligiöse Vergleiche als Weg der Religionstheologie*, herausgegeben von

Reinhold Bernhardt und Klaus von Stosch, 99–120. Beiträge zu einer Theologie der Religionen 11. Zürich: TVZ, 2009.

Arbeitsfragen:

1. Was ist Komparative Theologie?
2. Worin grenzt sie sich von anderen Ansätzen zum Interreligiösen Dialog und der Begegnung mit anderen Religionen ab?
3. Inwiefern wird Nehrings Kritik an der Hermeneutik hier berücksichtigt? Welche Anfragen können sich mit Nehring an Hintersteiner stellen lassen? Welche Folgen hat das für den Interreligiösen Dialog?

Referat 2:

Hock, Klaus. *Einführung in die interkulturelle Theologie*. Einführung Theologie. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), 2011. →Kap IV, S. 96-120

Arbeitsfragen zum Referat:

1. Thesen, zentrale Begriffe, wichtige Stationen
2. Thematisiert Hock Nehrings Kritik an der Hermeneutik bzw. weist sein Text ein Problembewusstsein hierzu auf? Wenn ja wo und welche Folgen hat das für den Interreligiösen Dialog?

Referat 3:

Nehring, Andreas. „Ambivalenz des Heiligen. Religionswissenschaftliche Perspektiven zu Sakralität und Devianz“. In *Sakralität und Devianz: Konstruktionen, Normen, Praxis*, herausgegeben von Klaus Herbers und Larissa Düchting, 9–18. Geschichte; Beiträge zur Hagiographie 16. Stuttgart: Steiner, 2015.

Arbeitsfragen zum Referat:

1. Thesen und zentrale Begriffe
2. Wie verhalten sich Religion und Kultur in diesem Text zueinander?

Referat 4:

Nehring, Andreas. „Zwischen Monismus und Monotheismus – ‚Hinduismus‘ und indische Aneignungen des Religionsbegriffes. Ein poststrukturalistischer Versuch“. In *Gott - Götter - Götzen: XIV. Europäischer Kongress für Theologie (11. - 15. September 2011 in Zürich)*, herausgegeben von Christoph Schwöbel, 792–821. Veröffentlichungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie 38. Leipzig: Evang. Verl.-Anst., 2013.

Arbeitsfragen zum Referat:

1. Thesen und zentrale Begriffe
2. Wie verhalten sich Religion und Kultur in diesem Text zueinander?

4. Sitzung (10.05.):

Epistemologie und Pluralismus

Hick, John. *Gott und seine vielen Namen*. Übersetzt von Perry Schmidt-Leukel und Ilke Ettemeyer. 2. Aufl., völlig Neubearb. Ausg. Frankfurt am Main: Lembeck, 2001. → Seiten 44-65: „Gott hat viele Namen“.

Arbeitsfragen:

1. Was ist Hicks Hauptaussage? Wie stellt sich Hick interreligiöse Begegnungen vor?
2. Welche Geschichts- und Religionsbegriffe liegen dem Text zu Grunde (Stichwort: Achsenzeit)?
3. Was bedeutet Hicks Thesen für die christliche Mission?

Referat:

David J. Bosch: *An die Zukunft glauben. Auf dem Wege zu einer Missionstheologie für die westliche Kultur*. Hamburg: EMW, 1995. → S. 11-49.

Arbeitsfragen zum Referat:

1. Was ist Boschs These?
2. Wie versteht Bosch Mission?
3. Vergleich mit Hick.

5. Sitzung (17.05.):

Eschatologie und Exklusivismus

Lord, Andy. „Missions-Eschatologie: Ein Grundgerüst für Mission im Geist“. In *Handbuch pfingstliche und charismatische Theologie*, herausgegeben von Jörg Haustein und Giovanni Maltese, 451–63. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2014.

Arbeitsfragen:

1. Wie versteht Lord Mission? Welche Rolle spielt die Eschatologie dabei?
2. Welche Rolle spielt Kultur in seinem Ansatz?
3. Welche Vor- und Nachteile hat dieser Ansatz gegenüber Hick?

Referat „Mission, Ökumene und Evangelikalismus“:

Wrogemann, Henning. *Missionstheologien der Gegenwart: Globale Entwicklungen, kontextuelle Profile und ökumenische Herausforderungen*. Lehrbuch Interkulturelle Theologie / Missionswissenschaft 2. Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus, 2013.
→ Seiten 116 -141: „Vollversammlung des ÖRK in Uppsala (1968): Mission und Säkularisierung“ und „Ökumeniker und Evangelikale (1968-1979)“.

Arbeitsfragen zum Referat:

1. Was sind die Hauptmerkmale, die Ökumeniker von unterscheiden?
2. Welche waren wichtigsten Ereignisse („Stationen“), die zu dieser Frontstellung geführt haben?
3. Wo positioniert sich Wrogemann?
4. Wo würden Sie Lord in Wrogemanns Typologie einordnen?

6. Sitzung (24.05.):

Pneumatologie und Inklusivismus

Yong, Amos. „Geist(er)unterscheidung in der Welt der Religionen: Wege zu einer pneumatologischen Theologie der Religionen“. In *Handbuch pfingstliche und charismatische Theologie*, herausgegeben von Jörg Haustein und Giovanni Maltese, 464–90. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2014.

Arbeitsfragen:

1. Was ist Yongs These und wie argumentiert er? (Stichwort: Geist)
2. Wie verhält sich das Christentum zu anderen Religionen
3. Wie verhalten sich Religion und Kulturen zueinander (auch wenn er das vielleicht nicht eindeutig sagt)?
4. Warum meint Yong, dass sein Ansatz am ehesten als „Inklusivismus“ zu verstehen wäre, vergleichen Sie Yong mit Lord und Hick.

Referat:

Bernhardt, Reinhold. „Protestantische Religionstheologie aus trinitätstheologischem Grund“. In *Theologie der Religionen: Positionen und Perspektiven evangelischer Theologie*, herausgegeben von Christian Danz und Ulrich H. J. Körtner, 107–21. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2005.

Arbeitsfragen zum Referat:

Thesen, zentrale Begriffe, wichtige Stationen, Vergleich zu Yong.

7. Sitzung (31.05.): READING WEEK

Das Reich Gottes als Reflexionshorizont der Interkultureller Theologie

Hock, Klaus. *Einführung in die interkulturelle Theologie*. Einführung Theologie. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), 2011. → Kap I, S. 9-26 und Kap V, S. 121-150.

Theoretische Stichworte: Kultur – Identität – Differenz – Postkolonialismus – Subalterne

8. Sitzung (07.06.):

Identität und Differenz

Hall, Stuart. „Kulturelle Identität und Diaspora“. In *Rassismus und kulturelle Identität*, herausgegeben von Stuart Hall und Ulrich Mehmlem, 3. Aufl., [Nachdr.], 26–43. Ausgewählte Schriften / Stuart Hall [Hrsg. u. übers. von Ulrich Mehmlem] 2. Hamburg: Argument-Verlag, 2002.

Arbeitsfragen:

1. Was bedeutet für Hall „Kultur“ und was bedeutete „Identität“ für ihn?
2. Wie würde Hall „Religion“ definieren?
3. Welche Folgen lassen sich daraus für die Frage nach einer „christlichen Identität“ ziehen?

Referat:

- Vorstellung der Ausarbeitungen zum gemeinsamen Lektüretext

9. Sitzung (14.06.):

Eurozentrismus und Geschichte

Chakrabarty, Dipesh. „Europa provinzialisieren: Postkolonialität und die Kritik der Geschichte“. In *Europa als Provinz: Perspektiven postkolonialer Geschichtsschreibung*, 41–65. Theorie und Gesellschaft 72. Frankfurt [u.a.]: Campus-Verlag, 2010.

Arbeitsfragen:

1. Fassen sie Chakrabartys These und Argumentationsgang zusammen.
2. Was meint er mit „institutionelle Praktiken“?
3. Warum ist Geschichte für Chakrabarty so wichtig?
4. Was bedeutet das für die Frage nach dem Verhältnis von „Religion und Kultur“?

Referat:

- Vorstellung der Ausarbeitungen zum gemeinsamen Lektüretext

Kontextuelle Theologien

10. Sitzung (21.06.):

Heilungsevangelium und Wohlstandstheologie

Wariboko, Nimi. „Pentecostal Paradigms of National Economic Prosperity in Africa“. In *Pentecostalism and Prosperity: The Socio-Economics of the Global Charismatic Movement*, herausgegeben von Amos Yong und Katherine Attanasi, 35–60. Christianities of the World. New York, NY: Palgrave Macmillan, 2012.

Arbeitsfragen:

1. Was bedeuten für Wariboko „Evangelium“, „Heil“ und „Heilung“ und wie versteht er den Auftrag der Kirche?
2. Welche Rolle spielt materieller Wohlstand und Reichtum in Waribokos Evangeliums- und Heilsverständnis?
3. Beschreiben Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Ansätzen von Wariboko und Gaspar.

Referat:

Hock, Klaus. *Einführung in die interkulturelle Theologie*. Einführung Theologie. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), 2011. → Kap III, S. 55-95.

Arbeitsfragen zum Referat:

Thesen, zentrale Begriffe, wichtige Stationen.

11. Sitzung (28.07.):

Theologie des Kampfes: Filipino Befreiungstheologie

Gaspar, Karl M. „Theologie (in Einer Situation) Des Kampfes Treiben“. In *Theologie Des Kampfes: Christliche Nachfolgepraxis in Den Philippinen*, herausgegeben von Mary Rosario Battung, Liberato C. Bautista, Ma. Sophia Lizares-Bodegon, und Alice Guillermo, 62–88. Reihe Theologie und Kirche im Prozeß der Befreiung 8. Münster: Edition Liberación, 1989.

Arbeitsfragen:

1. Was bedeutet für Gaspar „Evangelium“ und wie versteht er den Auftrag der Kirche?
2. Gegen welche andere Verständnisse von Theologie, Evangelium und Kirche wendet er sich?
3. Was bedeutet das für die Begegnung des Christentums mit anderen Religionen?

Referat:

Taylor, Mark Lewis. „Subalternität und Fürsprache als Kairos für die Theologie“. In *Postkoloniale Theologien Bibelhermeneutische und kulturwissenschaftliche Beiträge.*, herausgegeben von Andreas Nehring und Simon Tielech, 276–99. Stuttgart: Kohlhammer Verlag, 2013.

Arbeitsfragen zum Referat:

Thesen, Argumentationsgang und Erläuterung der Begriffe „Subalternität“ und „Fürsprache“.

12. Sitzung (05.07.):

C-5 Jesus in der Moschee und Muslimisch-Christliche Kontextualisierung

Tennent, Timothy C. „Followers of Jesus (Isa) in Islamic Mosques: A Closer Examination of C-5 ‚High Spectrum‘ Contextualization“. *International Journal Frontier of Missions* 23, Nr. 3 (2006): 101–15.

Cumming, Joseph. „Muslim Followers of Jesus?“. *Christianity Today* December (2009): 32–35.

Arbeitsfragen:

1. Was bedeutet für Tennent „Christsein“ und woran zeigt sich das bei ihm?
2. Wenn in einer Versammlung von „C-5 Christen“ über den Glauben gesprochen wird und „nicht-C-5 Christen“ anwesend sind, wäre das dann Mission, interreligiöser Dialog, oder „islamische Theologie“?
3. Wie verhalten sich Religion und Kultur in Tennent Aufsatz zueinander?
4. Was ist Tennents Ansatz und inwiefern kann dieser als kontextuelle Theologie bezeichnet werden (vergleichen sie Tennents Ansatz mit der Befreiungstheologie und der Wohlstandstheologie)?

Referat:

Hock, Klaus. *Einführung in die interkulturelle Theologie*. Einführung Theologie. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), 2011. → Kap II, S. 27-54.

Arbeitsfragen zum Referat:

1. Thesen, zentrale Begriffe, wichtige Stationen.
2. Wie würden Sie Tennents Ansatz in diese interkulturelle Geschichte des Christentums einordnen?

13. Sitzung (12.07.): Queer Theologie

Auga, Ulrike. „Aus- oder Anschlüsse? Theologie - Geschlechtertheorie - Religionswissenschaft“. In *Frau - Gender - Queer: gendertheoretische Ansätze in der Religionswissenschaft*, herausgegeben von Susanne Lanwerd, 229–50. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2010.

Arbeitsfragen:

1. Fassen Sie Augas These und Gedankengang zusammen.

2. Wie verhalten sich Religion und Kultur bei Aupa?
3. Inwiefern stellt die Geschlechtertheorie für die Religionswissenschaft und für die Interkulturelle Theologie einen Gewinn dar?

oder

Söderblom, Kerstin. „Kämpfen mit einem queeren Gott?: Aspekte einer queeren Theologie“. In *Gender Turn: Gesellschaft jenseits der Geschlechternorm*, herausgegeben von Christian Schmelzer, 173–88. Gender Studies. Bielefeld: transcript-Verlag, 2013.

Referat:

Arbeitsfragen:

1. Was macht Söderblom in ihrer Exegese anders, als die „traditionelle Bibelauslegung“
2. Welche Verständnisse von Gott, Evangelium, Heil, Heilung und vom Auftrag der Kirche, liegen Söderblom Ansatz zu Grunde??
3. Beschreiben Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Ansätzen von Wariboko, Gaspar und Söderblom. Inwiefern stellt Söderbloms Aufsatz ein Beispiel für eine „kontextuelle Theologie“ dar?

14. Sitzung (19.07.): Abschlussdiskussion

Mark Lewis Taylor: Subalternität und Fürsprache als Kairos für die Theologie. In: *Postkoloniale Theologien. Bibelhermeneutische und kulturwissenschaftliche Beiträge*, herausgegeben von Nehring, Andreas und Tiesch, Simon. Stuttgart: Kohlhammer, 2013, 276-299

Aufgabe an alle:

Formulieren Sie in **drei schriftlichen** Thesen Ergebnisse der Veranstaltung.
Nehmen Sie in Ihrer Argumentation dabei konkret auf einzelnen Sitzungen Bezug.